

Kaudelka (Kaud), Zavadil (Zav), Kučera (Ku), Bilek (Bl), Kubička (Kub). Andere Herren werden mit vollem Namen genannt. Wo nichts angegeben wird, bedeutet das, daß die Art entweder von mir allein oder auch von anderen Sammlern beobachtet wurde. Allen meinen Mitarbeitern, die mir ihre Funde bereitwilligst mitteilten und ausnahmslos auch zur Besichtigung stellten, besonders aber dem verdienstvollen Senior Herrn Baudirektor Kaudelka, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Schließlich danke ich auch dem Herrn Lange in Freiberg für die Determination der meisten Tephroclystien und überhaupt allen Herren, die mir liebenswürdigerweise die Richtigkeit meiner Bestimmungen bei einigen fraglichen Stücken bezeugten.

Die einschlägige Literatur: Dr. Binder: Makrolepidopteren von Gratz (Gubener Entomol. Zeitschr., IV. Jg.). Dr. Binder: Lepidopterologisches aus Böhmen (Oesterr. Ent. Zeitschr., IX. Jg.). Dr. Sterneck: Prodrömus der Makrolepidopterenfauna Böhmens (in Handschrift, zur Zeit eben im Erscheinen begriffen).

Die Zahl der hier aufgeführten Arten, ohne Rücksicht auf deren Formen, beträgt zusammen 728, nämlich: Rhopalocera mit Hesperiiidae 102, Sphingidae, Zygaenidae etc. 156, Noctuidae 249, Geometridae 221. Die Variabilität der Arten wird nur dann beachtet, wenn es sich um faunistisch wichtige Variationen oder überhaupt um merkwürdigere Formen handelt. Die sehr interessanten Mikrolepidopteren konnten leider vorläufig nicht behandelt werden, weil die Erforschung derselben wegen mangelnder Aufmerksamkeit seitens der meisten Sammler noch ungenügend ist.

(Fortsetzung folgt.)

Einige neue Lycaenidenformen aus meiner Sammlung.

Von Rudolf Züllich, Wien.

Chrysophanus hippothoë L. ab. *ornata*.

Diese Aberration wurde von mir im Jahre 1928 Rilogebirge (Südwestbulgarien) in zwei Exemplaren erbeutet. Sie ist folgendermaßen charakterisiert: Auf der Oberseite der Vorderflügel finden sich vier sehr deutlich ausgeprägte schwarze Punkte, die in einer geschwungenen Bogenreihe angeordnet sind. Und zwar verläuft diese Bogenreihe so, daß sie etwa den Raum zwischen Vorderflügelaußenrand und Discoidalpleck halbiert, wobei die beiden oberen distaler gelegenen Punkte der Bogenreihe näher dem Apex zu liegen kommen. Die Flecke liegen der Reihe nach in den Räumen zwischen den Adern $Media_1$ und $Media_2$, $Media_2$ — $Media_3$, $Media_3$ — $Cubitus_1$, $Cubitus_1$ — $Cubitus_2$, so zwar, daß sie mit vier von den auf der Vorderflügelunterseite kräftig ausgebildeten Ocellen zur Deckung gebracht werden können.

Typen 2 ♂♂ Rilogebirge, 1400 m, Ende Juni 1928.

***Chrysophanus alciphron* Rott. f. *bellieri* Verity ab. *citrina*.**

Mir liegt ein weibliches Tier aus der Sammlung Otto Bublicks vor, das aus Sizilien stammt und durch oberseits zitronengelbe Färbung auffällig ist. Unterseits viel lichter als normale der Form *bellieri* Verity zuzurechnende Stücke.

Type 1 ♀ Sizilien, 5. Juli.

***Lycaena argyrognomon* Bgstr. f. *balcanica*.**

Diese ebenfalls aus dem Rilogebirge stammende Rasse unterscheidet sich gut von der forma typica durch folgende Merkmale: Oberseits sehr dunkel violettblau, fast mit dem Grundton normaler *Lycaena optilete* Knoch vergleichbar. Der intensiv schwarz gefärbte Rand sehr breit, noch weiter gegen die Flügelmitte reichend als bei der von Verity beschriebenen *latolimbo*, mit der jedoch die Balkanrasse nichts weiter zu tun hat. Der bei *latolimbo* Verity filzartig weißlich erscheinende Androconienbelag ist bei *balcanica* nicht vorhanden, beziehungsweise makroskopisch nicht ersichtlich, so daß, schon ganz abgesehen von dem bedeutenden Färbungsunterschied, *balcanica* sofort gegen *latolimbo* absticht. Unterseits ist *balcanica* braungrau, jedenfalls vielmehr zu braun neigend als dies bei mitteleuropäischen Stücken zutrifft. *Balcanica* repräsentiert den Typus mittlerer Gebirgslagen der Balkanhalbinsel etwa bis 1400 m hoch reichend. Höher hinauf kommt sie nicht vor, sondern wird vielmehr von einer einbrütigen kleineren Form abgelöst, die mit *argulus* Frey zu identifizieren ist. Mir liegt zahlreiches Belegmaterial aus meinen Aufsammlungen aus dem Rilogegebiet vor und auch Tiere von der Vučija bara in der Herzegowina, die ebenfalls zu *balcanica* zu stellen sind.

***Lycaena orion* Pall. ab. *caeca*.**

Dieses Tier stammt aus der näheren Umgebung Wiens und ist, wie schon der Name zum Ausdruck bringt, unterseits vollkommen augenlos. Es sind nur die tief orangerote Submarginalbinde mit den kleinen schwarzen proximalen Begrenzungsleckchen und die vier sehr großen schwarzen Mittelzellflecke vorhanden, alle anderen Ocellen fehlen, wodurch ein ganz eigenartiger Eindruck der Flügelunterseiten hervorgerufen wird. Oberseite vollständig normal.

Type 1 ♂ vom 25. Mai 1926, Klosterneuburg.

***Lycaena anteros* Frr. f. *altera*.**

Bisher war man immer der Meinung, *Lycaena anteros* hätte nur eine, wenn auch lang ausgedehnte Generation und wäre bezüglich der Verbreitung auf Gebirgs- beziehungsweise mindestens Hügellterrain gebunden. Nun glückte es mir 1928 in Südostbulgarien in nächster Nähe der Küste des Schwarzen Meeres in Gioktepe (Seehöhe etwa 200 m) eine größere Serie, etwa 30 Stück, von *Lycaena anteros* zu erbeuten, die einer sicheren zweiten Generation angehören. Die Tiere wurden von Mitte bis gegen Ende August gesammelt und unterscheiden sich sehr wesentlich

von normalen, der Frühjahrs- generation angehörnden Tieren. *Altera* ist im männlichen Geschlecht oberseits blaß blaugrün, unterseits tiefbraun, niemals lichtgrau wie Stücke der ersten Generation. Weiters sind die Tiere viel kleiner, manche nur halb so groß als Frühjahrsstücke. Die Weibchen sind oberseits hellbraun und kontrastieren, abgesehen von ihrer geringen Größe, sehr erheblich gegen die oberseits tief schokoladebraunen Tiere der ersten Generation. Unterseits noch dunkler braun als die Männchen. Diese zweite Generation wurde übrigens von mir auch schon Anfang August im Riloge- biete in einer Höhe von etwa 1200 m bei Monastir Rilski erbeutet. Für diese Tiere trifft das oben Gesagte naturgemäß auch zu, wenn auch hier die Unterschiede gegenüber den aus demselben Gebiet stammenden Frühjahrs- tieren nicht so kraß ausgeprägt sind, wie bei den Tieren der Ebene.

Typen: Riloge- biete, Südwestbulgarien, 1200 m, Anfang August und Gioktepe, Südostbulgarien, 200 m, Mitte August.

Ein Sammelausflug auf die Ascher-Hütte in den Paznauer-Alpen (Nordtirol).

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

(Schluß.)

69. *Eupithecia pusillata* F. Einige Stücke im Walde beim Aufstiege auf die Hütte. 8. Juli.

70. *Venilia macularia* L. Mehrfach im Paznauntale.

71. *Gnophos dilucidaria* Hb. Mehrfach bereits im Paznauntale und dann am Aufstiege gegen die Ascherhütte bis zur Waldgrenze.

72. *Gnophos myrtillata* Thnbg. Stücke, welche der Nominatform zugeählt werden können, waren sehr einzeln, dagegen kamen Stücke der var. *obfuscaria* Hb. häufig zum Lichte. Etliche Weibchen konnte ich bei Tage aufscheuchen.

73. *Gnophos zelleraria* Frr. Beide Geschlechter flogen bei Tage an hochgelegenen Geröllhalden. Zum Lichte kamen natürlich nur die Männchen. Die Tiere sind groß und zeichnen sich durch stark gelblichen Stich der Grundfarbe aus (var. *teriolensis* Müller). Die Art ist im Gebiete als nicht gerade selten zu bezeichnen.

74. *Gnophos caelibaria* H.-S. var. *spurcaria* Lah. Kam nicht selten im männlichen Geschlechte zum Azetylenlichte, aber nur an den höchsten beleuchteten Stellen in 2.600 m. Es gelang mir nicht, bei Tage Weibchen davon zu erhalten, trotzdem ich eifrig darnach fahndete. Die var. *spurcaria* erscheint nach Hellweger für Nordtirol noch nicht nachgewiesen.

75. *Psodos alpinata* Sc. Häufig in der Alpenregion.

76. *Psodos trepidaria* Hb. Desgleichen.